

Zentralisierung des Gesundheitsamtes: Vor- und Nachteile

Anlage 4

| | |
|---|---|
| <u>Maßnahme/Produkt/Leistung:</u> Zentralisierung der Gesundheitsbehörde | <u>Kurzbeschreibung:</u> Schließung der Standorte in COE und LH und Zentralisierung der Gesundheitsbehörde am Standort Dülmen; alternativ: Zentralisierung am Standort COE bei Schließung der Nebenstellen (NSt) Dülmen und LH |
|---|---|

| Vorteile | | Nachteile | |
|---|--|---|---|
| Stichwort | finanzielle Auswirkung | Stichwort | finanzielle Auswirkung |
| Wegfall von Mehrfachvorhalten, z.B. für Schreibdienst, Anmeldung | Auswirkungen nicht verursachungsgerecht einschätzbar | Raumbedarfe: derzeit am Standort COE: 694,14 m ² BGF Dülmen: 763,66 m ² BGF LH: 464,78 m ² BGF in COE und LH anteilige Mitnutzung durch andere Abt. (50 bzw. 51) | keine Raumreserven im Gebäude der Gesundheitsbehörde am Standort Dülmen; Kosten entstehen für Neubau oder Anmietung des benötigten Raums sowie für dessen Bewirtschaftung; derzeit liegen keine geschätzten Beträge vor; analoges Problem am Standort COE |
| falls Verwertung der NSt der Gesundheitsbehörde in LH am Immobilienmarkt gewünscht wird und gelingt: Erzielung eines einmaligen Veräußerungserlöses | abhängig von Marktlage, Anhaltspunkte liegen nicht vor | bauliche Erweiterungsmöglichkeiten am Standort Dülmen sehr beschränkt; derzeit durch Strassenverkehrsbehörde genutztes Gebäude für Gesundheitsbehörde nicht geeignet, da nicht durchgängig behindertengerecht (verschiedene Niveaus auf einem Geschoss) | es liegen keine konkreten Kostenschätzungen über Erweiterungsmöglichkeiten am Standort Dülmen vor; Problemstellung nicht hinreichend spezifiziert |

| Vorteile | | Nachteile | |
|---|---|---|--|
| Stichwort | finanzielle Auswirkung | Stichwort | finanzielle Auswirkung |
| falls Zentralisierung der Gesundheitsbehörde am Standort COE: NSt Dülmen wird frei, Nutzung evtl. für zentralisierte Straßenverkehrsbehörde nach Aufgabe der Zulassungsstellen COE und LH? (aber: Gebäude als Gesundheitsamt konzipiert, für anderweitige Nutzung nur bedingt geeignet) | nicht einschätzbar, da Planungsauftrag nicht klar definiert | weitere Verwendung des Gebäudes der bisherigen NSt in LH noch unklar; in den letzten Jahren kontinuierlich getätigte Investitionen in der Bauunterhaltung | 1999: ca. 65 TDM 2000: ca. 50 TDM (enthält neben lfd. Unterhaltung die Sanierung der Beleuchtung, der Türanlage und des Oberbodens) 2001: eigene Heizung (Abkopplung von NSt Steverstr.), ca. 21,5 TDM 2002: Sanierung Kellergeschoss (15 T€), Behindertenrampe und San. Nebeneingang (13 T€) 2007: weitere Investitionen für nutzergerechten Umbau |
| | | mehr Dienstfahrten vom zentralen Standort aus erforderlich | ggf. Kosten für weitere Dienstfahrzeuge abh. von Inanspruchnahme des Fuhrparks |
| | | Umzugskosten (für Transport etc.) | zurzeit keine Schätzungen mgl., da ggf. auch Sonderaufgaben mgl. (z.B. Umzug einer Röntgenanlage) |
| | | Folgekosten durch Anpassung der Ausstattung an neue Standorte (z.B. Möblierung) | noch nicht einschätzbar |
| | | Röntgenanlage: Anlage steht derzeit in COE | ggf. Transport der Anlage je nach zentralem Standort -> Kosten noch nicht abschätzbar |

| Vorteile | | Nachteile | |
|-----------------|------------------------|---|---|
| Stichwort | finanzielle Auswirkung | Stichwort | |
| | | bei Aufgabe des Standortes COE: Zu bedenken, dass bei Sanierung KH III Bedürfnisse der Gesundheitsbehörde berücksichtigt wurden, insbes.: <ul style="list-style-type: none"> - Aufzug - behindertengerechter Zugang - spezieller Empfangsbereich - Behinderten-WC's - teilw. extra breite Türen für Rollstuhlfahrer - spezielle Investitionen im Röntgen- und Laborbereich (Strahlenschutz, Lüftung,...) | kurzfristig keine genaue Angabe der Kosten für die gen. Investitionen mgl., da Kostenfortschreibung grundsätzlich gewerkeweise erfolgt und daher auch andere Bestandteile erfasst; aber einige Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> - Aufzug: 140.653,48 DM Auftragssumme - Rollstuhlfahrrampe: 15 T€ geschätzte Kosten - behindertengerechte Außenanlage: 9.560 € bei Nutzungsänderung ferner Kosten für Rückbau von Spezialbereichen wie Röntgen etc. |